

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Das Ansehen der Finanzdienstleistungen pflegen und fördern

Der neu gegründete Verband der Finanzdienstleistungsunternehmen Liechtensteins (VFL) stellte gestern seine Zielsetzungen näher vor

(mö) – Zwei Banken (Landesbank und VPBank) und 14 Treuhandgesellschaften haben Ende April den «Verband der Finanzdienstleistungsunternehmen Liechtensteins» (VFL) gegründet. Der neue Verein, der sich gestern an einer Medienorientierung vorstellte, hat sich u. a. die Pflege und Förderung des Ansehens der liechtensteinischen Finanzdienstleistungen und die Darstellung der Bedeutung dieses Dienstleistungswesens in volkswirtschaftlicher und politischer Hinsicht zum Ziel gesetzt. Der VFL, dessen 16 Gründungsmitglieder über 50 % der Beschäftigten in diesem Sektor repräsentieren, will auch eine Anlaufstelle für branchenspezifische Fragen und Auskünfte sein. In Vaduz ist daher bereits ein eigenes Sekretariat eingerichtet worden.

Die Idee zur Gründung des VFL ging vom Allgemeinen Treuunternehmen (ATU) in Vaduz aus. Der unmittelbare Anlass war jedoch, wie VFL-Präsident Dr. Werner Keicher (Mitglied der ATU-Geschäftsleitung) am Pressegespräch erklärte, ein Artikel in einer österreichischen Zeitschrift gewesen. Darin sei Liechtenstein und insbesondere unsere Gerichtsbarkeit in «unflätiger und unqualifizierter Weise» angegriffen worden, ohne dass von irgendeiner Seite, sei es von Seiten der Behörden oder der Berufsverbände, eine Reaktion erfolgt sei. Nach diversen Zusammenkünften von Gleichgesinnten wurde der Verein am 29. April 1992 gegründet und anfangs Juni im Öffentlichkeitsregister eingetragen.

Zusammenarbeit mit Regierung

Eines der Ziele des neuen Vereins ist laut Statuten die «Gewährleistung eines



Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Verbands der Finanzdienstleistungsunternehmen Liechtensteins informierten gestern über ihre Zielsetzungen. Von rechts: lic. iur. Tim Schneider (Kassier), Dr. Hanspeter Jehle, Eduard Hilti (Vizepräsident), Dr. Rolf Kormann (Kassier) und VFL-Präsident Dr. Werner Keicher. (Bild: Beat Schurte)

hohen beruflichen Standards im Finanzdienstleistungswesen sowie die Anpassung und Ausgestaltung dieser Dienstleistungen im Hinblick auf das sich verändernde Umfeld. Hierzu gehöre auch, so Dr. Keicher, die Zusammenarbeit mit der Regierung und den von ihr gebildeten Kommissionen «bei der Suche nach einer geeigneten Lösung zur Erhaltung des für unser Land lebenswichtigen Wirtschaftszweiges der Finanzdienstleistungen im künftigen Europa». Aktueller Anlass für eine Zusammenarbeit ist sicher der EWR, gegen den man als Verband keine Opposition machen werde, wie VFL-Vizepräsident Eduard Hilti betonte. Auf Anfrage erklärte er auch, dass eine Beurteilung der definitiven Konsequenzen des EWR für den Finanzdienstleistungsbe-

reich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch recht schwierig sei.

Landesfürst Hans-Adam II., Regierungschef Hans Brunhart und der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Peter Frick, sind im übrigen bereits über die Motive der Verbandsgründung und die geplanten Aktivitäten unterrichtet worden. Sie alle hätten sich, so Eduard Hilti, positiv dazu geäußert. Gestern nachmittag sind weitere Vertreter von Politik und Wirtschaft informiert worden.

Bedeutung für Volkswirtschaft

Nach den Worten von Dr. Keicher gehören auch die Pflege und Förderung der Berufsethik sowie des Ansehens der Finanzdienstleistungen zu den statutarisch

festgeschriebenen Zielsetzungen. Ein besonderes Augenmerk werde weiters der Darstellung der Bedeutung des Finanzdienstleistungswesens in volkswirtschaftlicher und politischer Hinsicht im In- und Ausland geschenkt. Entsprechende Zahlen und Fakten wurden an der Pressekonferenz von Eduard Hilti dargelegt und kommentiert, der zusammenfassend festhielt, dass wesentliche Veränderungen im Finanzdienstleistungssektor unweigerlich auch zu recht massiven Konsequenzen für ganz Liechtenstein führen würden (siehe gesonderter Beitrag auf Seite 3). Mit verschiedenen Aktivitäten möchte der Verein laut Dr. Keicher den Bewohnern des Landes «in sachlicher Weise aufzeigen, welche Bedeutung die Finanzdienstleistungen für sie alle haben, und so versuchen, bestehende Vorurteile abzubauen». Geplant sei auch, durch Öffentlichkeitsarbeit dem Liechtensteiner Finanzdienstleistungswesen im Ausland den ihm gebührenden Stellenwert zu geben.

Zusammenarbeit – nicht Konfrontation

Schliesslich will der neue Verein die Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen, Ständevertretungen und Berufsverbänden fördern. Man suche nicht die Konfrontation mit anderen Wirtschaftszweigen, so der VFL-Präsident, sondern die Zusammenarbeit zum Wohle des Landes. Dabei werde man sich aber vorbehalten, die Interessen des Berufszweiges in angemessener und legitimer Weise zu vertreten. Im VFL sei man der festen Überzeugung, mittel- und langfristig vieles erreichen zu können, um die Zielsetzungen des Vereins möglichst optimal erfüllen zu können.

Papst leidet nicht an Krebs

Vatikanstadt (AP) Papst Johannes Paul II. leidet nicht an Krebs. Laut dem Bulletin, das die römischen Gemelli-Klinik und der Vatikan am Mittwoch mittag zeitgleich veröffentlichten, ist dem Oberhaupt der katholischen Kirche in einer knapp vierstündigen Operation eine Geschwulst am Dickdarm entfernt worden, die eindeutig als gutartig diagnostiziert werden konnte. Bei dem Eingriff sei ausserdem die Gallenblase herausgenommen worden, hiess es. Der Patient habe die Operation gut überstanden.

Einer der behandelnden Ärzte, der Kardiologe Attilio Maseri, erklärte vor der Presse, der Tumor sei von beachtlicher Grösse gewesen, doch sei der Eingriff sogar noch besser verlaufen, als man gehofft habe. Vatikansprecher Joaquin Navarro, von Haus aus selbst Mediziner, beschrieb die Geschwulst als tränenförmiges Gebilde von etwa sechs bis sieben Zentimeter Länge, das aus der Darmwand herausgewachsen sei.

Wasser wird ab dem 1. Januar 1993 teurer

GV der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) stimmte einer Tarifierhöhung zu

(s. e.) – Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland WLU konnte in den letzten Jahren stets mit einem positiven Rechnungsergebnis abschliessen. Für 1991 ergab sich nun erstmals ein Verlust von 98 300.– Franken. Dieser Betrag soll nun durch Mehreinnahmen aus dem Gewinn von Wasseran- und verkauf gedeckt werden. Die Mitglieder der WLU stimmten am Dienstag im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung in Gamprin einer Erhöhung der Tarife zu, um auch in Zukunft eine ausgeglichene WLU-Rechnung gewährleisten zu können. Der Tarif der Wasserabgabe in den fünf Unterländer Gemeinden an die Abonnenten (derzeit 40 Rp/m³) wird voraussichtlich auf Anfang 1993 ebenfalls entsprechend angepasst.

Infolge Umstrukturierung der WLU (Leitungen werden in Auftrag gegeben, dem Unterhalt kommt Priorität zu) hat

sich die Kostenstruktur der WLU stark verändert, so dass im Berichtsjahr 1991 erstmals nach vielen Jahren ein negativer Rechnungsabschluss von 98 300.– Franken zur Kenntnis genommen werden musste. WLU-Geschäftsführer Emil Oehri kommentierte diesen Verlust vor den Delegierten mit der Tatsache, dass sich die WLU-Angestellten im Berichtsjahr 1991 wiederum vermehrt ihrer eigentlichen Aufgabe – Wartung, Betreuung und Reparatur – der umfassenden Anlagen in allen fünf Gemeinden zugewandt haben. Bisher sei dies aufgrund anderer Prioritäten (Neubau von Rohrleitungen) nur in begrenztem Rahmen möglich gewesen. Rohrbauarbeiten werden seit geraumer Zeit öffentlich ausgeschrieben, der Neubau von Hausanschlüssen jedoch ist im Aufgabenbereich der WLU geblieben. Emil Oehri zur Verlust-Bilanz: «Es werden noch einige Jahre

verstreichen, bis wir die enorm angestauten Wartungs-, Betreuungs- und Reparaturarbeiten bewältigt haben. Dazu kommt die Tatsache, dass viele unserer Anlagen in relativ hohem Alter stehen.» Somit sei vorauszusehen, dass weitere Verlust-Bilanzen folgen, wenn nicht entsprechende kostendeckende Massnahmen ergriffen werden, hielt Geschäftsführer Emil Oehri fest.

Tarifanpassung gutgeheissen

Auf Vorschlag von Ing. Werner Steiner, beratendes Ingenieurbüro der WLU, stimmten die Genossenschafter einstimmig einer Tarifanpassung zu. Sie bekräftigten dabei den Grundsatz, die WLU kostendeckend zu führen. Den Quellwasser liefernden Gemeinden wird seit 1982 je nach Höhenlage der Quelle eine Entschädigung von 4,5 bzw. 8 Rappen be-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Nach Armee 95 soll auch EMD 95 realisiert werden

Ex-Rüstungschef Wittlin macht Vorschläge – Straffung der Verwaltung – Waffengattungen zusammenlegen

Bern (AP) Nicht nur die Armee, auch die Verwaltung des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) soll massiv gestrafft werden. Ein von Kaspar Villiger in Auftrag gegebenes Reformpapier des Ex-Rüstungschefs sieht dabei vor, Bundesämter zusammenzulegen, hohe Kaderstellen abzuschaffen und ein umfassendes Sicherheitsdepartement zu schaffen, dem auch der Zivilschutz angehören würde.

Der Armee 95 müsse in zweiter Priorität das EMD 95 folgen, erklärte EMD-Pressesprecher Christian Kurth am Mittwoch. Er bestätigte Presseberichte über ein Reformpapier von Felix Wittlin, das auch vor unpopulären Schritten nicht zurückschreckt. Kurth sagte, dass es sich dabei um einen von verschiedenen Vorschlägen handle, die sich mit der Umgestaltung des EMD beschäftigen. Bei der Diskussion der verschiedenen Modelle

müsse auch das Udenkbare bedacht und auf den Tisch gelegt werden. In Anbetracht der Budgetkürzungen müsse auch die Verwaltung ihren Teil beitragen. Die knappen Ressourcen müssten effizient eingesetzt werden und es sei möglich, dass den Strukturänderungen vielleicht auch ein Korpskommandant zum Opfer falle, sagte Kurth. Entscheide seien aber noch keine gefällt.

Mit Wittlin habe ein fundierter Kenner des Departementes, der aber nicht mehr in die Verwaltung eingebunden sei, eine Analyse vorgenommen, sagte Kurth. Den Vorschlägen des Ex-Rüstungschefs zufolge müssten verschiedene Bereiche zusammengefasst und dabei Personal in der Gröszenordnung von 350 Stellen abgebaut werden. Acht Divisionärs- und Direktorenstellen würden gemäss Vorschlag wegrationalisiert. So sollen aus

den heutigen Bundesämtern Infanterie, Artillerie und mechanisierte Truppen ein Bundesamt für Kampftruppen und damit die einzelnen Waffengattungen abgeschafft werden. Das neue Bundesamt würde direkt dem Generalstabschef unterstellt. Weitere Waffengattungen wie Übermittlungs- oder Transporttruppen, Sanitäts-, Luftschutz- und Genietruppen würden ebenfalls in ein Bundesamt integriert. Dem Bereich Fliegerei würde gemäss Vorschlag Wittlins das Bundesamt für Militärflugplätze entzogen und dem Bereich Logistik zugeordnet. Der fliegerische Bereich würde ebenfalls direkt dem Generalstabschef unterstellt, womit dem Fliegerchef Kompetenzen entzogen würden. Zudem sollten alle Versorgungs- und Unterhaltsbereiche, die in den verschiedenen Bundesämtern organisiert sind, zusammengefasst und einem Logistik-Chef unterstellt werden.

VPBank: Erfreuliches Halbjahresergebnis

Nach der Liechtensteinischen Landesbank meldete gestern auch die VPBank in Vaduz ein erfreuliches Halbjahresergebnis 1992. Die Bilanzsumme stieg um 313,7 Millionen auf 4,565 Milliarden Franken an. Im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht dies einem Wachstum von 7,4 Prozent. Neue Kundengelder flossen in Höhe von 260,5 Millionen Franken zu. Sie belaufen sich nun insgesamt auf 3,976 Milliarden Franken. Einen leichten Rückgang um 3,5 Prozent verzeichnete die VPBank hingegen bei den Kundenausleihungen. Insgesamt betragen die Ausleihungen inkl. Hypothekaranlagen im Berichtszeitraum 1,034 Milliarden Franken. Für 1992 erwartet die VPBank-Gruppe erneut ein sehr gutes Jahresergebnis, auch wenn die Entwicklung sich im zweiten Halbjahr etwas verflachen dürfte, heisst es in der Mitteilung des Bankinstituts.

Näheres zum Halbjahresergebnis der VPBank im Innern der heutigen Ausgabe.

FCV im Europacup gegen Odessa!



Wenige Tage nach dem Staatsfeiertag steigt am 19. August 1992 in Vaduz die Liechtensteiner Europacup-Premiere: Gestern wurde Cupsieger FC Vaduz in Genf der ukrainische Vertreter Chernomorets Odessa zugelost! Das Rückspiel in der Schwarzmeer-Metropole findet zwei Wochen später am 2. September statt. Unser Archivbild zeigt im Vordergrund FCV-Captain Roland Moser anlässlich des Erringens des 2. Liga-Meistertitels auf dem Vaduzer Sportplatz, wo in gut einem Monat die Europacup-Premiere ausgetragen wird. (Archivbild: R. Komer)

LIEBE GEHT
LIEBE KOMMT
LIEBE BLEIBT

huber

Wahlzettel

Stimmzettel

STILO-COM

modern office

STILO-com, das neue modern office Programm.
com = compact, kombinierbar, communicativ.
Alles Faktoren, die den Erfolg wirtschaftlicher Arbeit bestärken.
Lassen Sie sich durch einen Besuch bei uns überzeugen!

THONY

FL-9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
Tel. 075-244 22

office